

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Otto von Lonsdorf († 1265) hinterlassenen Bücher¹¹⁾, f 7' als Nachtrag eine Urkunde des Klosters Niedernburg vom J. 1426 und nach einem Zwischenraum von etwa 5 Zeilen eine kleine Urbarnotiz über die Hofmark Wieselburg a. d. Erlaf (NÖ).

Den alten Grundstock des Urbars bildet jedenfalls der Teil f 8—37. Das beweist schon die Vergilbung seines ersten Blattes auf der Vorderseite und neben anderen Gründen die erst von hier ab gesicherte Anordnung der Lagen in Quaternionen (8—15', 16—23', 24—31', 32—39'), vor allem aber die in der Lage 8—15' und dann weiter bis f 19, abgesehen von einem zweizeiligen Nachtrag (f 10), vollkommen einheitliche Hand (P_3 A), die bis zum Ende des Urbars den weitaus größten Teil der Einträge bestreitet und auch allein die Urkundenkopien im zweiten Teil des Gesamtbandes f 40—86' geschrieben hat. Es ist eine gefällige, deutliche, regelmäßige Handschrift in Bücherminuskel, die aber größer gehalten ist als die des Urbars in P_2 (A), mit der sie sonst gewisse Ähnlichkeiten in der Form der Buchstaben gemein hat, und sich durchweg ohne Spalten über das Blatt erstreckt. Dadurch daß die Zeilen weiter auseinander treten, ist das Schriftbild weniger gedrängt als in P_2 . Meist sind die Ober- und Unterlängen schon gekürzt, außer etwa f 8 Z. 1, f 13, 13' Z. 1, 15. Z. 1, 24' Z. 1; in angeführten Fällen spielt sicher der Einfluß der Diplomschrift mit, ist doch unser Schreiber auch als Kopist von Urkunden hervorragend tätig (f 40—86'). Wie bei P_2 ist an verschiedenen Buchstaben schon Schaftbrechung zu beobachten; Ligaturen wie Kürzungen sind verhältnismäßig selten. Charakteristische Merkmale zeigen besonders verschiedene Majuskeln mit ihrem übrigens ähnlich auch in P_2 begegnenden hakenförmigen Ansatze an dem ersten Schaft (B, D, J, M, N, R); geradezu Erkennntnismarke aber ist die Majuskel M in Form eines gestürzten großen Omegas mit langem Mittelschaft, der einen Querstrich trägt (außer vereinzelt bei den Maß- und Zahlangaben Mod. und Mille, Mille-simo); ferner sind beachtenswert z und Z mit gleichem Querstrich und kleines Schluß-s (s), nur selten gelängt. Das nicht häufig gesezte, einem Chrismon ähnliche Absatzzeichen begegnet nur in der Form C mit senkrechtem Strich, der unten schnörkelhaft stark nach links ausschweift. Rubrikate finden sich wie bei P_2 überhaupt nicht, auch nicht bei den einen Posten häufig ein-

11. Vgl. MB. 28b 484—487.